

Bader und Buchbinder Weber

Wer hat nicht schon mal eine Weber'sche Ansichtskarte in der Hand gehalten?

Die meisten werden nicht darauf geachtet haben, aber viele alte Ansichten aus der Zeit um die Jahrhundertwende 1899/1900 haben den Aufdruck „Verlag von Heinrich Weber Lemförde“.

Heinrich Weber, geboren 1852, entstammte einem alten Lemförder Bürgergeschlecht und war ein Enkel von Rudolf Heinrich Weber, der 1792 geboren wurde und als Gründer des Weber'schen Geschäftes gilt, denn er fügte dem Badergewerbe das Buchbinderhandwerk hinzu. Die Gründung erfolgte im Jahre 1820 in dem Haus, das dann später Bierverleger Heinrich Meyer zu Wohn- und Geschäftszwecken in der Eselstraße erwarb.

Nach dem frühen Tod des Vaters musste der junge Weber bereits mit 19 Jahren das Geschäft übernehmen. Den Baderbetrieb gab er auf. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs erwarb er 1874 das Geschäftshaus an der Hauptstraße von einem Tischlermeister, ebenfalls mit Namen Weber, der aber in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu dem Erwerber stand.

Heinrich Weber war von 1909-1919 Fleckensbürgermeister. In diese Zeit fielen Planung und Bau der Bahnhofstraße, der Bau des Hannoverschen Berghauses sowie die Versorgung des Ortes mit elektrischer Energie. Dann übernahm Sohn Karl („Stehkragen-Karl“) das Geschäft, das er um ein photographisches Atelier erweiterte. Die Bezeichnung „Buchbinder Weber“ war übrigens seit Gründung des Geschäftes gebräuchlich.

Nach Kriegsende wurden die Geschäftsräume verpachtet. Hermann Wunsch etablierte sich hier mit seiner Papier-, Buch- und Kunsthandlung bis zum Bau eines eigenen Hauses im Jahre 1955. Bis Anfang der sechziger Jahre wurde die Weber'sche Papierhandlung mit Fotogeschäft noch einmal wiederbelebt, bis sich in den Räumen ein Frisiersalon niederließ.

Nach dem Erwerb des Grundstückes durch die Kreissparkasse und dem Abbruch des Gebäudes entstanden hier im Frühjahr 1977 erforderliche Parkplätze.

